

CDU informiert über Politik des Kreises Themen unter anderem "Jagd" und "Bahn"

Bad Urach. Der Vorsitzende des Stadtverbandes, Florian Weidlich, konnte zahlreiche Gäste zur Veranstaltung "CDU im Gespräch" begrüßen.

Den Kreistagsabgeordneten des Wahlkreises 5, Bad Urach, Bürgermeister und Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion, Michael Donth, und Konrad Hölz galt sein besonderer Gruß.

Ganz aktuell konnte Michael Donth über die Entscheidung der Fraktion berichten, die vom Kreis erhobene Jagdsteuer (15 Prozent der Jagdpacht) stufenweise abzuschaffen. Die Jagd ist laut Donth schon lange kein Hobby mehr, sondern eine teure Aufgabe zum Nutzen der Allgemeinheit.

Für den Neubau der Berufsschule nimmt der Kreis 11,4 Millionen Euro in die Hand. Nachdem eine Sanierung der bestehenden Gebäude aus den 50er Jahren aufwendig, teuer und wenig zweckmäßig erschien, hat sich der Kreistag zu diesem Schritt entschlossen, berichten die Abgeordneten. Die geplante "Passiv-Bauweise" erreicht eine enorme Energieeinsparung und die Ausstattung mit einer Pelletheizung ermöglicht die Nutzung regenerativer Energien. Durch den Flächentausch mit der Stadt Bad Urach können städtebauliche Wünsche umgesetzt und das "Seele" erhalten werden. Die Unterbringung der Schüler in Containern während der Bauphase ist mit zirka 500 000 Euro nicht die angenehmste aber die preiswerteste Variante erläutert Michael Donth.

Die Investitionen von zirka 2,5 Millionen Euro für eine Erweiterung (plus 16 Betten) sowie Sanierung des Krankenhauses sind genauso als Standortsicherung zu sehen, wie die bereits erfolgte Einrichtung der Pflegeschule in Bad Urach, ist sich der Fraktionsvorsitzende Donth sicher.

Die "Wittlinger Steige" wird wieder gesperrt und talabwärts mit einem 250 Meter langen Fangzaun ausgestattet (Kosten zirka 500 000 Euro), berichtet Konrad Hölz. Der Umfang des Kreishaushaltes mit 234 Millionen Euro und Ausgaben im Sozialbereich mit 56,5 Prozent waren für ihn ebenso erstaunlich wie die Größe der Kreisverwaltung mit rund 1000 Beschäftigten.

Die Ermstalbahn ist laut Hölz eine Erfolgsgeschichte und wird mit 50 000 Euro (zirka 40 Prozent) durch den Kreis bezuschusst. Sehr schlecht angenommen wird dagegen der "Biosphärenbus". Dieser verkehrt vom Busbahnhof Bad Urach aus an jedem Sonn- und Feiertag und bringt die Fahrgäste, einschließlich Fahrrad, ins Biosphärengebiet.